

# „Drehscheibe“ wird konkreter

Mobilität am Grenzübergang in Stetten soll besser verknüpft werden / Ziel ist 15-Minutentakt der S-Bahn

Von Thomas Loisl Mink

LÖRRACH. Das Ziel, am deutsch-schweizerischen Grenzübergang Stetten-Riehen eine Mobilitätsdrehscheibe zu schaffen, soll weiter verfolgt werden. Offen ist bislang noch, ob dies durch eine zusätzliche S-Bahn-Haltestelle am Zoll geschehen kann oder durch eine Verlängerung der Basler Tram bis zum Bahnhof Stetten. Doch selbst ohne diese Maßnahmen könnte der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr am Grenzübergang besser verknüpft werden.

Die Mobilitätsdrehscheibe Am Zoll Lörrach-Riehen ist ein Baustein der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020, die sich langsam der Zielmarke nähert. Deshalb möchte man nächstes Jahr mit der konkreten Planung beginnen. Zuschussgelder vom Bund dafür sind bereits vorhanden, wie Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic berichtete. „Ziel ist es, an dieser Stelle die verschiedenen Verkehrsträger zu verbinden. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten, an denen wir arbeiten“, sagte sie im Gemeinderatsausschuss für Umwelt und Technik (AUT). Zu den Zielen gehört der 15-Minuten-Takt auf der S-Bahn und eine mögliche Haltestelle am Zoll. Das ist aber abhängig von Absprachen mit der Schweiz.

## Gestaltung der Basler Straße gehört dazu

Erst recht mit den Nachbarn zu klären ist die Frage der stattdessen denkbaren Tramverlängerung bis zum Bahnhof Stetten. Im Moment ist die Tram-Wendeschleife Riehen-Grenze fest. Man befindet sich aber auch in Absprachen darüber, wie die Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs ohne diese Maßnahmen möglich ist, sagte Gerd Haasis, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und Stadtplanung, im AUT. Auch die städtebauliche Entwicklung dieses Bereichs muss geplant werden. Dazu gehört die Frage, welche Flächen für den Verkehr notwendig sind und welche für andere Nutzungen, etwa Wohnen, übrig bleiben. Hierzu sind weitere Gespräche mit der Zollverwaltung und der Bundes-



Am Grenzübergang Stetten-Riehen sollen verschiedene Verkehrsträger zur Mobilitätsdrehscheibe verknüpft werden. Dies ist ein Projekt der IBA Basel 2020.

FOTO: THOMAS LOISL MINK

anstalt für Immobilienaufgaben, die Grundstückseigentümerin ist, notwendig. Ein erstes Gespräch Mitte Oktober sei positiv verlaufen, berichtete Haasis.

Auch die Neugestaltung der Basler Straße gehört in diesen Zusammenhang. Für das Funktionieren der Drehscheibe sind auch optimale fußläufige Verbindungen zwischen den Verkehrsträgern nötig. Auch auf den Radverkehr soll ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Wichtig sind außerdem nahtlose Übergänge über die Grenze hinweg. Riehen ist mit der Neugestaltung der Lörracher Straße da schon in Vorleistung gegangen, daran gilt es auf Lörracher Seite anzuschließen.

Als ein weiteres Ziel sieht die Verwaltung die Reduzierung des Durchgangsverkehrs an, die übrigens auch Riehen mit der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt an-

strebt. Damit einher gehen eine mögliche städtebauliche Aufwertung des Gebiets und das Schaffen hochwertiger öffentlicher Räume.

Schließlich soll auch der Zugang zu den Landschaftsräumen Tüllinger Berg und Wiese sowie zum Maienbühl verbessert werden. Eine Grünverbindung mit Fuß- und Radweg soll geschaffen werden, doch das hängt von der Möglichkeit ab, die erforderlichen Grundstücke zu erwerben. In Kooperation mit dem Kanton Basel-Stadt wurde eine landschaftsplanerische Projektstudie ausgelobt, die zum Ziel hat, den Landschaftspark Wiese vor allem auf Schweizer Gemarkung aufzuwerten.

Zum Tag der Städtebauförderung in diesem Frühjahr wurden die Stimmen, Erinerungen und Geschichten von 50 Befragten zum Grenzbereich Stetten-Riehen aufgezeichnet. Die Illustratorin Fran-

ziska Schüppbach hat diese in einer „Schatzkarte“ verzeichnet, zudem wurden sie im Katalog „Am Zoll Lörrach/Riehen von A bis Z“ zusammengefasst.

Der AUT befürwortete das Vorhaben einstimmig. Chris Kiefer (CDU) legte vor allem auf den 15-Minuten-Takt der S-Bahn Wert und nannte im Übrigen das Vorhaben, die Ziele bis 2020 zu erreichen, „sportlich“. Mit der Haltestelle am Zoll oder Tramverlängerung nach Stetten seien spannende Fragen zu klären, stellte Hubert Bernnat (SPD) fest. Gerd Wernthaler betonte für die Grünen die Bedeutung eines grenzüberschreitenden Radwegs und die Aufwertung der Basler Straße als Fortsetzung der Lörracher Straße in Riehen. Hans-Peter Pichlhöfer (Freie Wähler) meinte, mit einem 15-Minuten-Takt müssten auch kürzere Schranken-schließzeiten einhergehen.